



DER ZAUNKÖNIG

Klein und trotzdem emsig



© A. Bornstein

Allgemeines

In verschiedenen Märchen hat der Zaunkönig den Ruf der Schlaueheit. So heißt es in einem, dass derjenige Vogel, welcher am höchsten fliegen könne, König der Vögel sei. Der Zaunkönig versteckte sich im Gefieder des Adlers. Als dieser schon glaubte, am Ziel zu sein, flog der ausgeruhte Zaunkönig über den Adler hinaus und erlangte so die Königswürde. Dieses Märchen, in vielen Sprachen überliefert, ist in Wahrheit eine Sage, welche schon 384 vor Christi von Aristoteles erwähnt wurde. Die Japaner nennen den Zaunkönig auch „König der Lüfte“.

Der Zaunkönig ist ein Brutvogel, welcher gern in dichter Vegetation lebt.
Zeichnung:

© Angelika Bornstein

Im deutschen Sprachgebrauch drückt sich seine Beliebtheit in vielen Namen aus wie zum Beispiel: Schneekönig, Tannkönig, Zaunsänger, Mäusekönig, Backöfelchen usw. Sein Artnamen „*troglodytes*“ - von griechisch „*troglodytai*“ – bedeutet: Höhlenbewohner und bezieht sich wahrscheinlich auf sein höhlenartiges Nest.

Systematik - Verbreitung - Lebensraum

FAMILIE	<i>Troglodytidae</i>	Zaunkönige
GATTUNG	<i>Troglodytes</i> Vieill., 1808	Zaunkönige
ART	<i>Troglodytes troglodytes</i> (L., 1758)	Zaunkönig
RASSENGRUPPE	1. <i>troglodytes</i> (L., 1758)	Nordafrika, Europa bis Innerasien
Unterarten: 11	<i>juniperi, kabilorum, koenigi, troglodytes = europeus = parvulus = vulgaris = regulus, indigenus, zetlandicus, borealis, islandicus, cypriotes, hyrcanus, tianschanicus</i>	
RASSENGRUPPE	2. <i>fumigatus</i> Temm., 1835	Ostasien und Himalaja
Unterarten: 13	<i>Dauricus, idius, talifuensis, szetschuanus, nipalensis, neglectus, magrathi, taivanus, ogawae, musukei, fumigatus, kurilensis, pallescens</i>	
RASSENGRUPPE	3. <i>hiemalis</i> Vieill., 1819	Nordamerika
Unterarten: 8	<i>Alascensis, meligerus, kiskensis, semidiensis, helleri, pacificus, hiemalis, pullus</i>	

Bei uns in Deutschland kommt die Nominatform *Troglodytes troglodytes troglodytes* vor. Der Zaunkönig kam einst zu uns aus Amerika. Wahrscheinlich wanderte er während der Eiszeit in Europa ein, als die zugefrorene Beringstraße eine Brücke zwischen Amerika und Asien bildete. Er hat mit seinen Unterarten von dort aus ganz Asien, Europa, Nordafrika und alle Inseln dieses Raumes von der Ebene bis zur Höhe von 4000 Meter besiedelt. Er bewohnt am liebsten unterholzreiche Waldungen in der Nähe eines Baches oder Wassergrabens. Aber



Manfred Giebing

Die Vögel Europas

©2004 Manfred Giebing – Köln-Leipzigerstr. 25 – D-57629 Norken – giebing@dievoegeleuropas.de

auch in Dörfern und selbst in den Gärten der Städte fühlt er sich wohl, wenn er nur genügend Hecken und Büsche zur Verfügung hat.

Der Zaunkönig ist Stand-, Strich- und Zugvogel. In Deutschland sehen wir ihn das ganze Jahr über. Er bekommt bei uns aber durch nördliche Populationen Verstärkung. Jungvögel, welche noch nicht sesshaft sind, schließen sich größtenteils ziehenden Populationen an, um beliebig weit nach Süden mitzuziehen.

Kennzeichen

Der Zaunkönig ist ein kleiner, kugeliges Vogel von etwa 9 ½ bis 11 Zentimeter Körperlänge. Seine Flügelspannweite beträgt 14 bis 15 Zentimeter. Entsprechend klein ist sein Gewicht mit 7 ½ bis 11 Gramm. Seinen kurzen Schwanz trägt er fast senkrecht. Er hat eine rotbraune Oberseite. Schwanz, Flügel und Flanken sind mit dunkelbraunen Wellenlinien gezeichnet und somit der Umgebung angepasst. Seine Unterseite ist fahlbraun. Auffallend ist ein cremefarbiger Überaugenstrich, welcher an den dunklen Ohrdecken endet. Der pfriemförmige Schnabel ist leicht gebogen. Oberseits ist er schwarzbraun und an der Unterseite gelblich. Im Schnabelwinkel befinden sich Borstenhaare. Die Iris des Auges ist nussbraun. Die Füße sind fleischfarben bis bräunlich. Die Geschlechter gleichen sich. Weibchen sind während der Brutzeit am Brutfleck und an der Kloake (kein Zäpfchen) zu erkennen. Da Weibchen nur leise singen, sind die Männchen am lauten zwischendurch fast schrillen Gesang zu erkennen. Das Männchen brütet nicht, sondern nur das Weibchen. Der Rohbau eines Nestes wird vom **Männchen** und der Innenbau vom Weibchen gefertigt. Die Geschlechter lassen sich an den Flügellängen unterscheiden: Während **Weibchen** zwischen 45 bis 48 Millimeter messen, sind die Flügel beim Männchen zwischen 49 bis 53 Millimeter lang. **Jungvögel** gleichen den Altvögeln. Sie wirken fahler, da die dunkle Bänderung nicht so ausgeprägt ist. Die **Nestlinge** sind an Kopf und Rücken mit kurzen, schütterten dunkelgrauen Dunen versehen. Der Rachen ist leuchtend gelb und die Randwülste sind blassgelb.

Verhalten

Mit raschen, fast schwirrenden Flügelschlägen fliegt der Zaunkönig gradlinig und schnurrend direkt über den Boden hin. Er huscht wie eine Maus von Deckung zu Deckung ins Gebüsch, wo er sich meistens aufhält. Bei der kleinsten Erregung stutzt er seinen Schwanz. Der laute und kräftige Gesang wird von erhöhter Warte vorgetragen. Der Zaunkönig ist tag- und dämmerungsaktiv. Er badet selten im Wasser. Lieber sucht er feuchtes Gras auf oder nimmt ein Staub- oder Sonnenbad. Die Zaunkönige versuchen sich außerhalb der Brutzeit in einer Schlafgemeinschaft zu schützen. Sie liegen dann in einem alten Zaunkönignest oder Nistkasten im Kreis, den Kopf nach innen und das Hinterteil nach außen gesteckt.

Stimme

Der Zaunkönig bringt als Gesang eine laute schmetternde Strophe mit rollenden Tönen, die plötzlich endet. In der Regel wird der Gesang während der Brutzeit von höheren Singwarten vorgetragen, so dass er bei guten Bedingungen bis zu einer Entfernung von 500 Meter noch zu hören ist. Ansonsten ist der Gesang fast das ganze Jahr über zu hören. Der Lockruf ist laut und



Manfred Giebing

Die Vögel Europas

©2004 Manfred Giebing – Köln-Leipzigerstr. 25 – D-57629 Norken – giebing@dievoegeleuropas.de

kurz »Zick«. In der Erregung wird »Tzrr-tzrr« gerufen, welches zu einen langen »Trrrrr« gedehnt werden kann. Das »Teck« oder »Teck-teck-teck« ähnelt dem des Rotkehlchens, ist aber lauter und härter.

Der Gesang des Zaunkönigs ist laut und kräftig. Deshalb wurde er als Teilnehmer für den jährlich durchgeführten European Bird Contest »Bird Eurovision 2002« vom BUND gewählt.

Wer sich hierüber informieren möchte, siehe unten!

[Vogel-Pendant zum "Grand Prix d'Eurovision de la Chanson" gestartet:](#)

Haltung, Zucht

Den wohl ältesten Zuchtbericht, den ich in der Literatur finden konnte, stammt von DANKLER (1900). Um Zaunkönige zu halten, sollte man doch schon Erfahrungen mit Insektenfresser gesammelt haben. Zaunkönige, so wird unter Vogelfreunden erzählt, sind empfindlich in Haltung und etwas anspruchsvoller mit dem Futter. Sie wollen kein Trockenfutter zu sich nehmen, sondern sie benötigen lebende Nahrung. Aber heutzutage ist dieses ja kein Problem, da Lebendfutter überall zu kaufen ist. Mann kann sich auch noch ein Lager anlegen in einer Tiefkühltruhe oder einem Kühlschrank. Auch kommt es darauf an, wie die Kleinen beim Züchter mit Nahrung versorgt wurden. Hier sei auch noch das Problem der Mehlkäferlarven erwähnt, wenn nur diese Larven verfüttert werden, so kümmern die Vögel so vor sich hin und es treten geschwollene Fußgelenke auf. Also wenn schon Mehlkäferlarven, dann schon frischgehäutete Tiere. Natürlich können Ameisenpuppen, Heimchen und Fliegenlarven gegeben werden und somit für Abwechslung sorgen.

Die Voliere sollte gut bepflanzt und strukturiert sein. Es sollten reichlich Schlupfwinkel vorhanden sein, die dringend bei paarweiser Haltung benötigt werden, da beide Vögel sehr aggressiv gegeneinander sind und auch jeder von ihnen ein eigenes Winterrevier aufbaut und verteidigt.

Sind die Partner gut eingewöhnt und aufeinander eingespielt so hat man muntere und liebenswürdige Vögel. Schwierig ist es ein Paar welches harmonisiert zu bekommen .

Fortpflanzung

Die Geschlechtsreife erfolgt im 1. Lebensjahr. In Mitteleuropa findet die 1. Brut Ende April/Mai und die 2. im Juni/Juli statt. Ganz selten leben Zaunkönige monogam, meistens aber lebt das Männchen mit mehreren Weibchen, dieses aber hängt von der Qualität seines Reviers ab.

Balz, Paarung

Im Frühjahr sucht sich das Männchen ein Brutrevier und beginnt gleich damit, mehrere Nester im Rohbau zu fertigen. Die Neststandorte werden vom Männchen sehr variabel ausgesucht. Sie hängen sehr vom Gelände und auch von der Vegetation ab. Sie liegen unter Bruchholz und Baumwurzeln, unter ausgespülten Bachufern, unter Stegen, in alten Mauern oder Stallungen, im dichten Buschwerk oder in Hecken. Kuriose Neststandorte sind in der Literatur wiedergegeben. Es wurden Nester in vertrockneten Tierleichen, in zum Trocknen aufgehängter



Manfred Giebing

Die Vögel Europas

©2004 Manfred Giebing – Köln-Leipzigerstr. 25 – D-57629 Norken – giebing@dievoegeleuropas.de

Wäsche, in Brutröhren von Eisvogel und Uferschwalbe, in Nestern der Wasseramsel, Beutelmeise usw. gebaut.

Nest

Das ovale backofenförmige Nest ist aus Moos, altem Laub und trockenen Farnblättern gebaut. Es hat eine Größe von zirka 16 Zentimeter Höhe und 13 Zentimeter Breite. Aber dieses hängt vom Standort ab. Das seitliche Einschluflloch hat einen Durchmesser von 2 ½ Zentimeter. Bis zu 8 Nestrohbauten kann ein Männchen fertigen. Sobald ein Nest im Rohbau gefertigt ist, lockt das Männchen mit seinem Gesang ein Weibchen an. Nähert sich dieses, so wird der Gesang leise und unvollständig. Das Weibchen nimmt mit hängenden, sich dauernd zuckenden Flügeln eine Balzhaltung ein. Auch wird dabei der gefächerte Schwanz auf und ab und seitlich hin und her bewegt. Das Männchen fliegt das Weibchen an, fliegt zurück und schlüpft singend in eines seiner Nester, das heißt, es zeigt dem Weibchen das Nest. Bekundet das Weibchen mit leisem »Tzerr« sein Interesse, so ist auch die Bereitschaft zum Paaren da. Es geht in Kauerstellung, zittert mit abgestellten Flügeln und schlägt den gefächerten Schwanz nach unten. Sofort nach der Kopulation fliegt das Männchen zu seiner Singwarte. In den folgenden Tagen polstert das Weibchen das Nest mit Moos, Wolle und Federn aus. Da Weibchen nicht reviertreu sind, versucht das Männchen, jedes sich nähernde Weibchen für sich zu gewinnen, was dann bei Erfolg zu Polygamie führt. So gelang es schon Männchen, in einer Brutzeit 5 Weibchen für sich zu gewinnen.

Ei, Gelege

5 bis 6 Tage nach der 1. Kopulation legt das Weibchen sein 1. Ei. Die weiteren folgen täglich kurz vor Sonnenaufgang. Ein Gelege besteht aus 5 bis 8 Eiern. Ihre Grundfarbe ist mattweiß bei rostroten Punkten, welche sich zum stumpfen Pol hin verdichten. Ihre Durchschnittsmaße betragen 16,64 x 12,62 Millimeter. Sie haben ein Frischgewicht von 1,36 Gramm und ein Schalengewicht von 0,074 Gramm. Die Brutzeit beträgt 14 bis 18 Tage und beginnt nach Ablage des 1. Eies nur durch das Weibchen. Auch muss es sich während der Brutzeit selber versorgen, da das Männchen weitere Nester baut und versucht, noch Weibchen anzulocken. Die nicht belegten Nester werden vom Männchen und den Jungvögeln als Schlafnester benutzt.

Schlupf, Aufzucht

Die Jungen schlüpfen an einem Tag. Die Eischalen werden vom Weibchen bis zu 25 Meter vom Nest weggetragen. Ist Wasser in der Nähe, so werden sie da hineingeworfen. Vom Weibchen wird auch der Kot bis zum 5. Tag gefressen und ab dem 6. Tag fortgetragen. Die Augen der Jungen beginnen sich ab dem 4. Tag zu öffnen. Nach 8 Tagen, wenn die Bettelrufe zu hören sind, beteiligt sich das Männchen an der Fütterung. Dieses geschieht aber nur sporadisch und unregelmäßig. Die Jungen werden vom Weibchen bis zum 10. Tag gehudert. Bei Gefahr können sie schon mit 10 Tagen, im Regelfall erst mit 14 bis 17 Tagen, das Nest verlassen. Nach dem Ausfliegen werden sie vom Männchen geführt, aber selten gefüttert. Das Weibchen kümmert sich dann um das 2. Gelege.

Zaunkönige füttern gelegentlich Nestlinge anderer Arten: Blaumeisen, Kohlmeisen, Tannenmeisen, Hänflinge, Feldsperlinge, Wasseramseln und Zilpzalp. Dass die Jungen der



Manfred Giebing

Die Vögel Europas

©2004 Manfred Giebing – Köln-Leipzigerstr. 25 – D-57629 Norken – giebing@dievoegeleuropas.de

Erstbrut bei der Aufzucht der Zweitbrut den Eltern helfen, wie es bei tropischen Zaunkönigen der Fall ist, konnte nicht beobachtet werden.

Mauser

Da der Zaunkönig auf allen Erdteilen vertreten ist sind die Mauserzeiten überall anders als bei uns in Mitteleuropa. Die 1. Mauser die ein Zaunkönigjunges durchmacht ist wie der Name es schon ausdrückt, eine Teilmauser. Je nach Geburt findet sie von Ende Juli bis Ende Oktober statt.

Die Postnuptialmauser, auch Brutmauser genannt, ist eine Vollmauser der Altvögel, die von August bis Oktober durchgeführt wird. Die Pränuptialmauser oder Ruhemauser, eine Teilmauser, findet von Januar bis April statt.

Der Zaunkönig neigt bei starker und plötzlicher Erregung zur Schreckmauser.

Ernährung

Der Zaunkönig ernährt sich während des ganzen Jahres fast ausnahmslos animalisch. Er sucht seine Nahrung in Bodennähe. Durch seine Kleinheit kann er gut Dickichte, Reisighaufen und Wurzelwerk durchschlüpfen, um zum Beispiel Kerbtiere, deren Larven und Puppen, Spinnen usw. zu suchen. Die unverdaulichen Chitintteile werden als Speiballen herausgewürgt. Auch im flachen Wasser lebende Kleintiere werden aufgenommen. Als Beikost werden ab und zu Brom-, Him- und Holunderbeeren verspeist.

Auffallend ist, dass der Zaunkönig nicht in der Lage ist, Hummeln zu töten oder aus seinem Nest zu vertreiben. Diese Insekten, übrigens auch Nachtfalter, sind ihm zu groß.

Feinde

Es gibt keinen Räuber, der sich auf den Zaunkönig spezialisiert hat. Durch seine Kleinheit und sein geschicktes Ausnutzen von Deckungen ist er unauffällig. Er ist ein mutiger Vogel, und oft genug vertreibt er durch sein Zischen erfolgreich Eichhörnchen und Katzen. Trotzdem aber zeigen Auswertungen der Europäischen Beringungszentrale (EURING) in Arnhem, Holland (1983), dass bei 156 Wiederfinden, also 18 %, als Todesursache „Fang durch Katze“ angegeben wurde. Auffallend viel interessiert sich in den letzten Jahren der Eichelhäher für die Brut des Zaunkönigs. Bei längeren Schlechtwetterperioden mit Schnee und Frost treten große Verluste in den Populationen auf. Bisher war die Art aber in der Lage, sich innerhalb von 5 Jahren wieder voll zu erholen.

Die Zaunkönige versuchen sich durch Schlafgemeinschaften zu schützen. In einem alten Zaunkönigsnest oder Nistkasten liegen sie im Kreis, den Kopf nach innen und das Hinterteil nach außen gesteckt.

Kuckuckswirt

Ab und zu muss der Zaunkönig Kuckuckswirt spielen. Das Kuckucksweibchen hat dann das Ei mit dem Schnabel durch das Eingangsloch in das Zaunkönigsnest eingebracht. Der Jungkuckuck steckt dann kurz vor dem Ausfliegen den Kopf aus dem Eingangsloch und strampelt bei jeder Fütterung mit den Füßen, bis das Nest auseinander platzt.



Manfred Giebing

Die Vögel Europas

©2004 Manfred Giebing – Köln-Leipzigerstr. 25 – D-57629 Norken – giebing@dievoegeleuropas.de

Ausklang

Zur Zeit ist der Zaunkönig nicht im Bestand gefährdet. Wie der Haussperling und der Mauersegler als Bewohner im Siedlungsraum des Menschen wurde er als Vogel des Jahres gewählt. Gewählt wurde er deshalb, weil ihm wie auch den beiden anderen Vögeln immer mehr intakter Lebensraum abhanden kommt. Die Gefahr liegt auf der Hand, da der Mensch sich mehr und mehr ausbreitet. Gelände um die menschlichen Ansiedlungen, wie naturnahe Vorgärten und Gärten verschwinden immer mehr. Harte Winter und fordern auch ihren Tribut. Der Verlust kann **noch** in nachfolgenden warmen Wintern ausgeglichen werden, dauert aber meistens mehrere Jahre.

Literatur

- BAUER, H.-G./BERTHOLD, P. (1993): Die Brutvögel Mitteleuropas: Bestand und Gefährdung. Wiesbaden.
- BEZZEL, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Singvögel. Wiesbaden.
- DALLMANN, M. (1987): Der Zaunkönig, NBB 577, Ziemsen, Wittenberg.
- DANKER, M. (1900): Die Zucht des Zaunkönigs, Gefiederte Welt Seite 181.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. X. (1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Wiesbaden.
- HUBER, W. (1985): Zaunkönigszucht, Europäische Vogelwelt Seite 150/85.
- LIECKFELD/STRAASS (2002): Mythos Vogel, BLV, München.
- MAKATSCH, W. (1976): Die Eier der Vögel Europas, Band 2. Melsungen.
- MERZ, J. (1986): Geglückte Zaunkönigszucht, Europäische Vogelwelt Seite 1/86.
- ROHDICH, W. (2001): Kleiner König – ganz groß, Gefiederte Welt 46/2001
- WOLTERS, (1975-1982): Die Vogelarten der Erde, Berlin.